

Das macht die Bundes-Bank

Erklärt in Leichter Sprache



Von wem ist das Heft?

Das Heft ist von:

Deutsche Bundesbank
Zentralbereich Kommunikation
Redaktion Externe Medien

Die Adresse ist:

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Telefon: 069 9566-3512
E-Mail: info@bundesbank.de
Internet: www.bundesbank.de



www.twitter.com/bundesbank



www.facebook.com/deutsche.bundesbank



www.youtube.com/deutschebundesbank



www.instagram.com/deutsche.bundesbank



www.bundesbank.de/linkedin

Die Bilder sind von:

Reinhild Kassing
Internet: www.reinhildkassing.de

ISBN
978-3-95729-646-7 (Print)
978-3-95729-647-4 (Online)

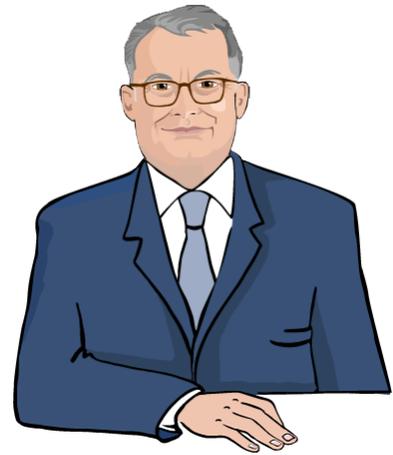
Im Rahmen einer Inklusionsvereinbarung hat sich die Deutsche Bundesbank dazu verpflichtet, die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben zu sichern und zu fördern. Die Deutsche Bundesbank beschäftigt zurzeit knapp eintausend Schwerbehinderte einschließlich Gleichgestellten. Das entspricht etwas mehr als 9 Prozent aller Beschäftigten (Stand: 31.12.2021).

Vorwort

Guten Tag,

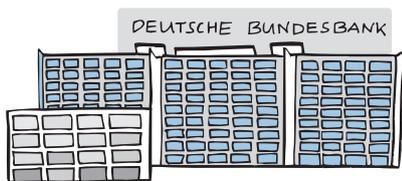
mein Name ist Joachim Nagel.
Ich bin der Leiter von der Deutschen Bundes-Bank.
Das schwere Wort dafür ist: Präsident.

Ich bin der Präsident von der Bundes-Bank.



Die Bundes-Bank hat viele Aufgaben:

- Sie hält den Wert von dem Geld stabil.
Damit Sie für 1 Euro in Zukunft genauso viel kaufen können wie heute.
- Die Bundes-Bank verteilt Münzen und Scheine überall in Deutschland. Die Münzen und Scheine holen Sie am Geld-Automaten ab. Auf den Scheinen ist eine Frau zu sehen. Der Name von der Frau ist: Europa.
- Die Bundes-Bank sorgt auch mit dafür, dass Sie ohne Münzen und Scheine zahlen können.
Zum Beispiel, wenn Sie an der Kasse im Super-Markt mit der Geld-Karte zahlen.
- Und die Bundes-Bank macht Regeln für Banken.



Alles über die Aufgaben von der Deutschen Bundes-Bank steht in vielen schweren Texten in Büchern. Und auf der Internet-Seite von der Bundes-Bank.

Viele Menschen haben Probleme, diese schweren Texte zu lesen. Zum Beispiel Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Oder Menschen, die nicht so gut Deutsch können. Die Texte in diesem Buch sind darum in Leichter Sprache geschrieben. Sie können sie so besser verstehen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads 'Joachim Nagel'.

Joachim Nagel

Das steht in dem Heft:



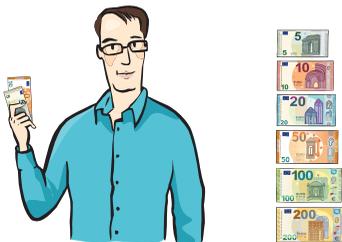
Alles bleibt bezahlbar

Seite 7



Münzen und Scheine

Seite 11



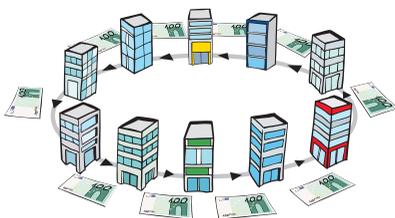
Die Euro-Scheine

Seite 15



Mit der Geld-Karte zahlen

Seite 21



Banken vertrauen anderen Banken Seite 25



Regeln für Banken machen

Seite 29



Alles bleibt bezahlbar

Zum Leben brauchen Sie viele Sachen.
Brot, Kleidung und eine Wohnung.
Manchmal möchten Sie auch schwimmen gehen.

Damit nicht alles immer teurer wird,
steuert die Bundes-Bank die Geld-Politik.



Stabiles Geld bedeutet: Für 1 Euro kann man auch in Zukunft genauso viel kaufen wie heute.

Das schwere Wort dafür ist: Preis-Stabilität.

Preis-Stabilität ist für Sie und andere Menschen wichtig.



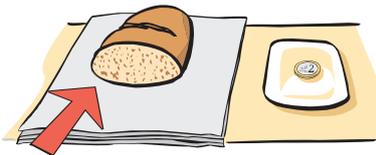
Zum Beispiel wenn Sie einkaufen:
Sie kaufen heute ein Brot für 2 Euro.



Mit Preis-Stabilität:
In Zukunft kostet das Brot auch 2 Euro.



Ohne Preis-Stabilität:
Das Brot kostet in Zukunft 4 Euro.



Anders gesagt:
Sie bekommen für 2 Euro nur noch ein halbes Brot.

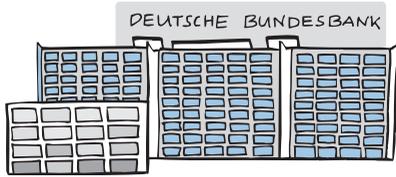


Zum Leben brauchen Sie viele Sachen.
Zum Beispiel Kleidung, Essen und eine Wohnung.

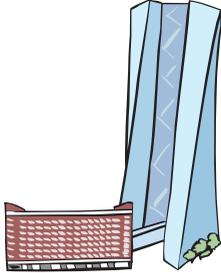


Manchmal wollen Sie auch schwimmen gehen.
Ohne Preis-Stabilität werden alle diese Sachen immer teurer.

Weil das Geld weniger wert ist.
Vielleicht haben Sie dann bald nicht mehr genug Geld für das Schwimm-Bad.



Deswegen ist die wichtigste Aufgabe von der Deutschen Bundes-Bank: den Wert von dem Geld stabil halten. Damit Sie für das Geld auch in Zukunft so viel kaufen können wie heute.



Die Deutsche Bundes-Bank hält zusammen mit der Europäischen Zentral-Bank und den Zentral-Banken von den anderen Ländern in Europa die Preise stabil. Damit die Sachen nicht zu teuer für Sie werden. Das schwere Wort für diese Aufgabe ist: Geld-Politik.



Zusammen heißen die Deutsche Bundes-Bank, die Europäische Zentral-Bank und die Zentral-Banken von den anderen Ländern in Europa: das Euro-System.



Der Präsident von der Deutschen Bundes-Bank heißt Joachim Nagel.



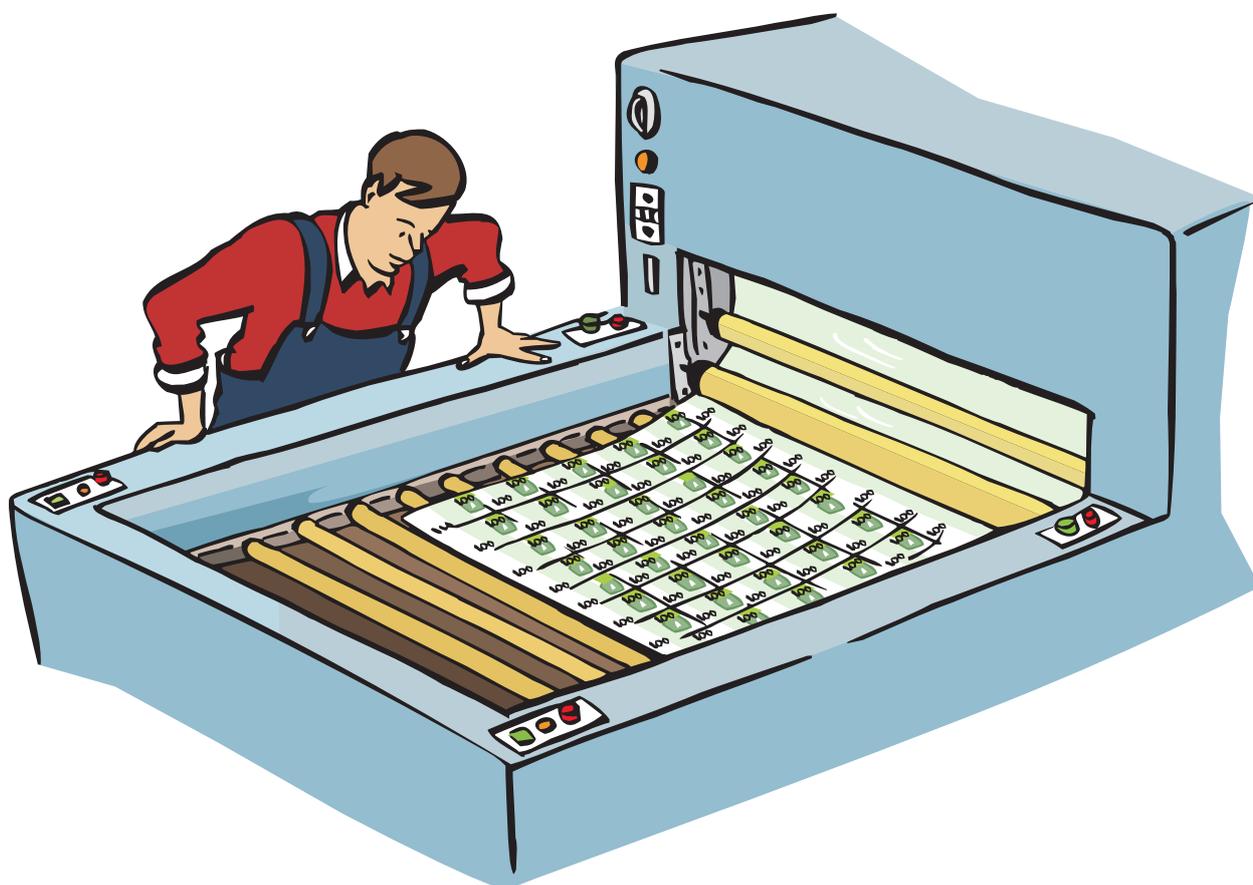
Die Präsidentin von der Europäischen Zentral-Bank heißt Christine Lagarde.



Joachim Nagel trifft 2 Mal im Monat alle anderen Präsidenten von den Zentral-Banken. Auch Christine Lagarde ist dabei. Das schwere Wort für dieses Treffen von den Präsidenten ist: Rat.



Der Rat vom Euro-System heißt Rat von der Europäischen Zentral-Bank. Ganz kurz heißt das: EZB-Rat. Gesprochen wird es: E-Zet-Be-Rat. Der EZB-Rat macht Geld-Politik. Die Preise für Brot und andere Sachen bleiben so stabil.



Münzen und Scheine

Die Bundes-Bank verteilt Münzen und Scheine.
Manchmal versuchen Menschen,
Scheine und Münzen selbst zu machen.
Dieses Geld nennt man: Falsch-Geld.



Münzen und Scheine sind Bargeld.



Oft zahlen Sie mit Bargeld.
Zum Beispiel im Kino.



Manchmal zahlen Sie auch mit der Geld-Karte.
Zum Beispiel im Super-Markt.

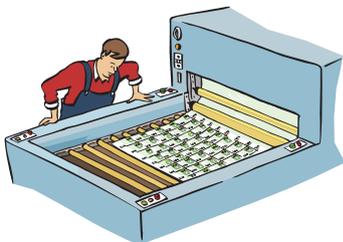


Woher kommen die Münzen und Scheine?

Münzen gibt das Bundes-Finanz-Ministerium aus.



Scheine gibt die Bundes-Bank aus.

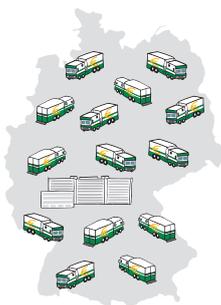


Die Bundes-Bank bestimmt eine Druckerei.
Diese darf die Scheine drucken.



Dann bringen Geld-Transporter die Scheine in die Häuser von
der Bundes-Bank.

Das schwere Wort für diese Häuser ist: Filialen.



Filialen von der Bundes-Bank sind überall in Deutschland.
Die Filialen von der Bundes-Bank geben die Scheine und
Münzen an die Banken weiter.

So wird das Geld über das ganze Land verteilt.

Hier sehen Sie einige Bank-Häuser.



Diese Banken geben die Scheine an Geschäfte und Menschen weiter.

Die Menschen holen die Scheine am Geld-Automaten.



Das Geld kann jetzt von Ihnen und anderen Menschen ausgegeben werden.

Zum Beispiel am Kiosk.



Manchmal versuchen Menschen, Scheine und Münzen selbst zu machen. Diese Menschen heißen Geld-Fälscher.

Das selbst gemachte Geld nennt man: Falsch-Geld.



Das ist verboten.



Geld-Fälscher wollen mit dem Falsch-Geld etwas kaufen.



Das ist gegen das Gesetz.

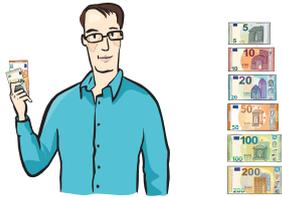


Die Polizei verhaftet Geld-Fälscher und vernichtet das Falsch-Geld.



Die Euro-Scheine

Euro-Scheine nutzen Sie zum Bezahlen.
Es gibt sechs verschiedene Euro-Scheine.
Alle Scheine haben unterschiedliche Farben.



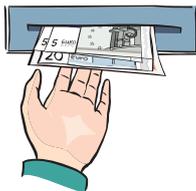
Euro-Scheine halten Sie oft in der Hand.



Zum Beispiel an der Kasse im Kino.
Sie bezahlen an der Kasse mit Euro-Scheinen.



Oder wenn Sie Ihren Kindern Taschengeld geben.



Die Euro-Scheine bekommen Sie am Geld-Automaten.

Hier sehen Sie alle Euro-Scheine.





Der 50-Euro-Schein sieht so aus.
Auf dem 50-Euro-Schein ist ein Bild zu sehen.



Es ist 2 Mal zu sehen. Aber das Bild ist versteckt.
Das Bild können Sie so sehen:
Halten Sie den 50-Euro-Schein gegen das Licht.



Sie können das Bild links auf dem Schein erkennen.



Auch rechts können Sie das Bild auf dem Schein erkennen.



Das Bild zeigt die Prinzessin Europa.
Die Prinzessin Europa kommt in einer alten Geschichte vor.

Unser Kontinent heißt auch Europa.
Unser Kontinent ist nach der Prinzessin Europa benannt.

Warum ist das Bild auf dem 50-Euro-Schein?
Dafür gibt es 2 Gründe:

Grund 1:
Die Euro-Scheine heißen wie die Prinzessin Europa.
Sie heißen: die Europa-Scheine.
Das schwere Wort dafür ist: die Europa-Serie.

Grund 2:
Das Bild von der Europa macht den 50-Euro-Schein sicher.
Das schwere Wort dafür ist: Sicherheits-Merkmal.

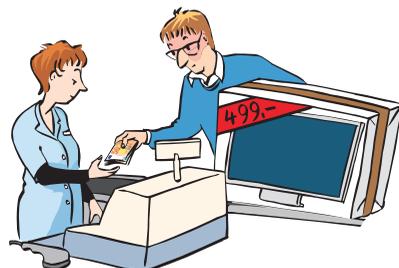


Wie macht das Bild von der Prinzessin den 50-Euro-Schein sicher?

Menschen versuchen manchmal, Scheine selbst zu machen.
Diese Menschen kopieren zum Beispiel die Euro-Scheine.
Diese Menschen heißen Geld-Fälscher.



Die kopierten Scheine zeigen kein Bild von der Prinzessin Europa.
Denn dieses Bild ist schwer nachzumachen.
Die kopierten Scheine sind Falsch-Geld.



Geld-Fälscher wollen mit dem Falsch-Geld etwas kaufen.



Die Verkäuferin hält den 50-Euro-Schein gegen das Licht.
Die Verkäuferin sieht kein Bild von der Prinzessin Europa.



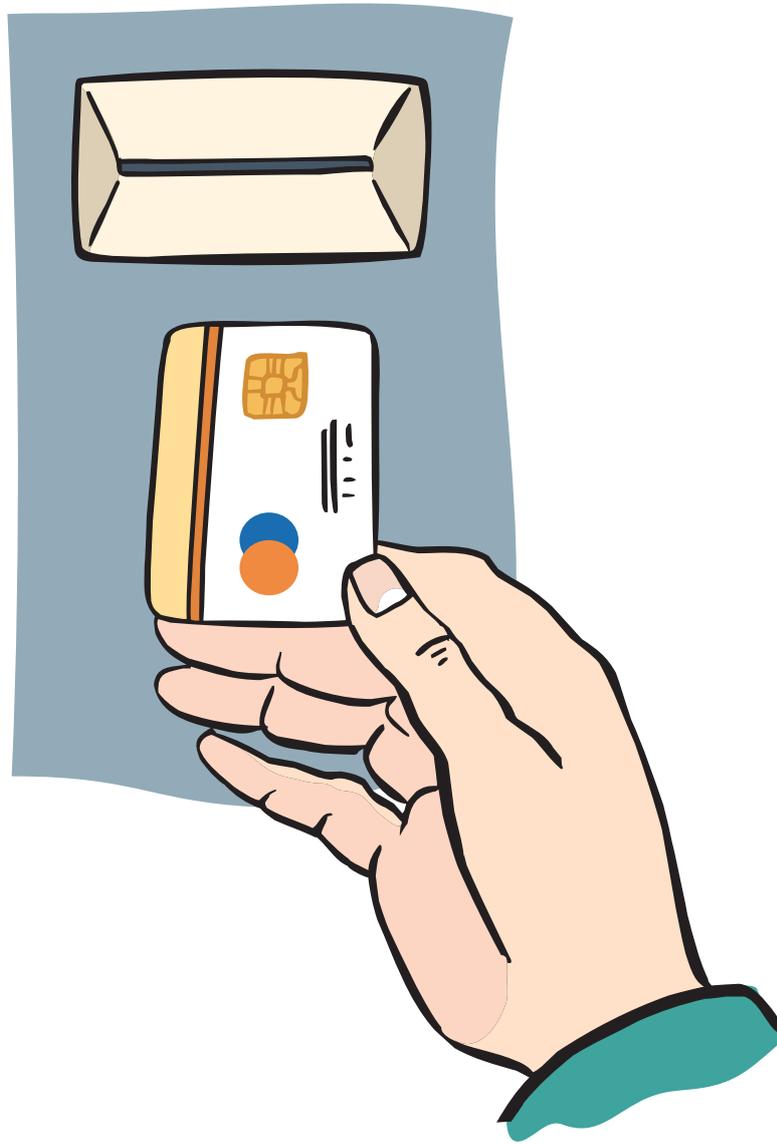
Die Verkäuferin ist sich sicher: Dieser Schein ist Falsch-Geld.
Die Verkäuferin ruft die Polizei.



Die Polizisten verhaften den Geld-Fälscher.
Die Polizisten nehmen das Falsch-Geld mit.



Nur echtes Geld ist erlaubt.
Mit echtem Geld darf man bezahlen.
Schauen Sie sich alle Scheine immer genau an.



Mit der Geld-Karte zahlen

Manchmal zahlen Sie im Laden mit der Geld-Karte. Das Geld von Ihrem Konto wird an den Laden-Besitzer weitergegeben.



Oft zahlen Sie mit Scheinen oder Münzen.
Zum Beispiel am Kiosk.



Manchmal zahlen Sie aber auch mit der Geld-Karte.
Dann geben Sie keine Münzen oder Scheine.



Zum Beispiel an der Laden-Kasse.
Das funktioniert so:
Sie möchten etwas kaufen. Zum Beispiel Schuhe.
Sie gehen mit den Schuhen zur Laden-Kasse.



Der Schuh-Verkäufer gibt den Preis ein.



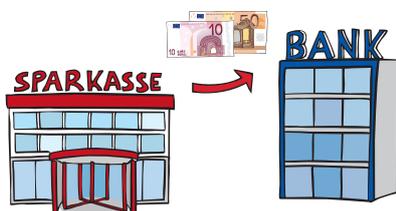
Dann geben Sie die PIN-Nummer von Ihrer Karte ein.
Die PIN-Nummer ist geheim.



Ihre Bank zieht den Geld-Betrag für die Schuhe von Ihrem
Konto ab.
Das Konto ist bei Ihrer Bank.



Das sehen Sie später auf Ihrem Konto-Auszug.
Das heißt: Sie haben weniger Geld auf dem Konto.



Ihre Bank gibt Ihr Geld an die Bank vom Schuh-Laden.
Die Bank vom Schuh-Laden gibt das Geld an den Schuh-Laden
weiter.



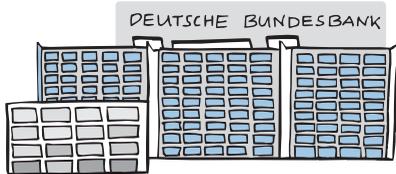
Der Schuh-Laden hat jetzt dieses Geld auf dem Konto.
Der, der das Geld bekommt, heißt Zahlungs-Empfänger.
Hier ist es der Besitzer vom Schuh-Laden.



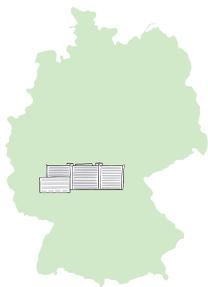
Es kann aber auch ein anderer Mensch sein.
Ein Mensch, dem Sie Geld bezahlen. Zum Beispiel ein Gärtner.
Oder ein Tankwart.



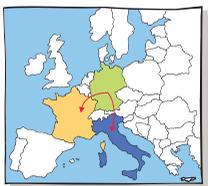
Der Austausch von Geld ohne Scheine und Münzen klappt
auch im Internet.
Zum Beispiel, wenn Sie Schuhe im Internet kaufen.
Den Austausch von Geld ohne Scheine und Münzen nennt
man: unbaren Zahlungs-Verkehr.



In Deutschland kümmert sich die Deutsche Bundes-Bank um
den unbaren Zahlungs-Verkehr.



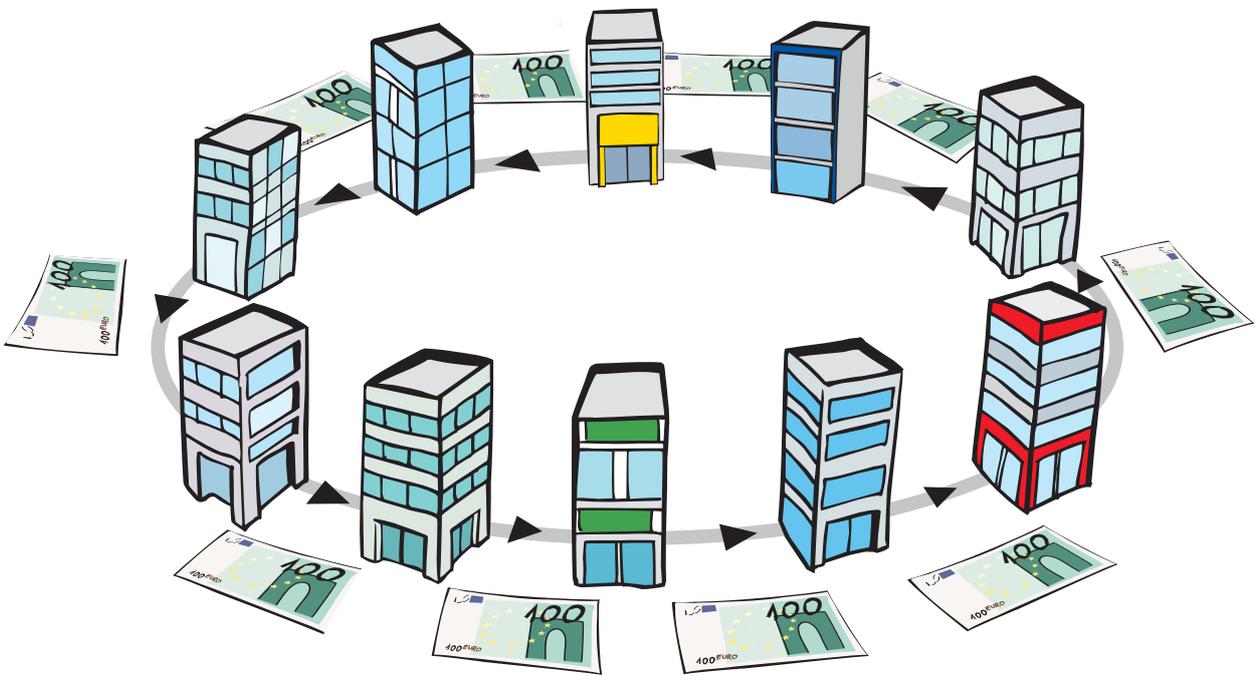
Die Bundes-Bank überwacht die unbaren Zahlungen in
Deutschland.



Und die Bundes-Bank regelt die Zahlungen in andere Länder.
Zum Beispiel nach Italien.
Oder nach Frankreich.



Eine Zahlung von Deutschland in ein sehr weit entferntes Land
dauert manchmal ein bisschen länger.
Zum Beispiel nach Brasilien. Oder nach Australien.



Banken vertrauen anderen Banken

Banken leihen sich untereinander Geld.
Dafür ist Vertrauen nötig.
Die Bundes-Bank sorgt für das Vertrauen
zwischen den Banken.



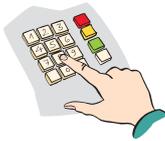
Sie möchten bei der Bank Geld abholen.



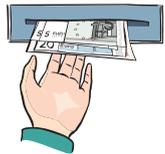
Sie gehen mit Ihrer Karte zum Geld-Automaten.



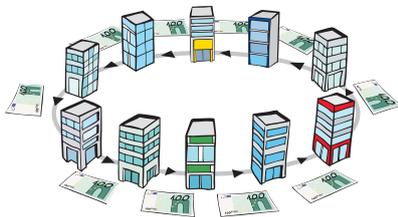
Dann stecken Sie die Karte in den Schlitz.



Dann geben Sie die PIN-Nummer von Ihrer Karte ein.
Die PIN-Nummer ist geheim.



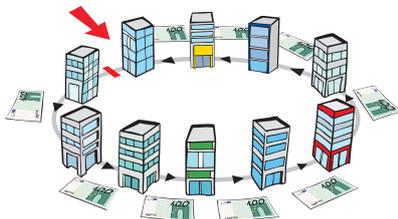
Das Geld kommt aus dem Automaten.



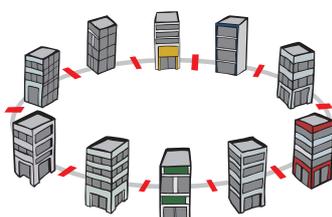
Dieses Geld hat sich Ihre Bank vielleicht von einer anderen Bank geliehen. Banken leihen sich untereinander Geld. Diesen Austausch von Geld von Bank zu Bank nennt man auch: Inter-Banken-Markt.

Wenn sich Banken untereinander Geld leihen, klappt der Inter-Banken-Markt.

Das schwere Wort dafür ist: Finanz-Stabilität.



Wenn eine Bank Fehler gemacht hat, kann diese Bank vielleicht keiner anderen Bank Geld leihen. Weil sie selbst kein Geld mehr hat. Und andere Banken leihen ihr kein Geld.



Die anderen Banken merken das. Sie haben Angst, dass auch andere Banken Fehler gemacht haben. Deshalb vertrauen sie sich nicht mehr und leihen sich untereinander kein Geld mehr. Das Geld fließt nicht mehr zwischen den Banken.



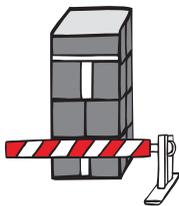
Aus diesem Grund prüft die Bundes-Bank die Banken, ob sie genug Geld haben.
Das macht die Bundes-Bank so:
Prüfer von der Bundes-Bank gehen in die Banken.



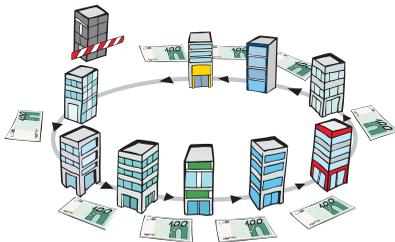
Die Prüfer lassen sich in der Bank die Unterlagen zeigen.
Das schwere Wort für diese Unterlagen ist: Bilanz.



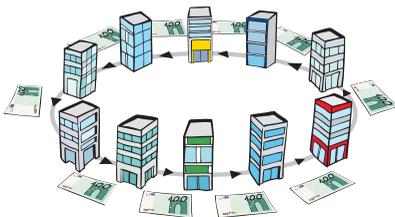
Wenn die Menschen in der Bank Fehler gemacht haben und die Bank zu wenig eigenes Geld hat, fällt es den Prüfern von der Bundes-Bank auf.



Dann macht die Bundes-Bank diese eine Bank vielleicht zu.



Die Banken vertrauen darauf, dass die Bundes-Bank alle Banken mit Fehlern zu macht.



Nur dann gibt es zwischen den Banken Vertrauen.
Sie leihen sich untereinander Geld.
Finanz-Stabilität besteht.



Für das Vertrauen zwischen den Banken sorgen die Prüfer von der Bundes-Bank nicht alleine.
Sondern mit vielen anderen Prüfern in vielen anderen Ländern zusammen.

Die Bundes-Bank arbeitet im Basler Ausschuss bei der BIZ mit.
BIZ ist der kurze Name für: Bank für Internationalen Zahlungs-Ausgleich.
Die Bundes-Bank arbeitet zusammen mit dem ESRB.
Das ist der kurze Name für: Europäischer Ausschuss für System-Risiken.
Und die Bundes-Bank arbeitet im Finanz-Stabilitäts-Rat mit.



Regeln für Banken machen

Die Bundes-Bank macht Regeln für Banken. Sie prüft auch, ob sich die Banken an die Regeln halten.

Zum Beispiel muss eine Bank genug Geld haben, damit sie Geld verleihen darf.

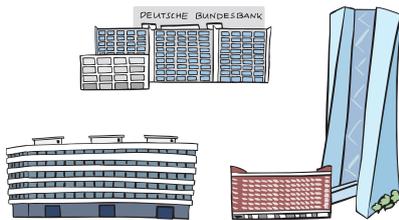


In Deutschland gibt es viele Banken.
Rund 1800 Banken mit vielen tausend Filialen.
In der Stadt sehen Sie die Häuser von den Banken.

Hier sehen Sie einige Bank-Häuser.



Die Bundes-Bank macht Regeln für diese Banken.
Eine Regel ist ein Teil von einem Gesetz.
Und sie prüft, ob sich die Banken an diese Regeln halten.
Das schwere Wort dafür ist: Banken-Aufsicht.
Anders gesagt: Die Bundes-Bank beaufsichtigt Banken.



Die Bundes-Bank macht das nicht alleine.
Sondern zusammen mit der BaFin und der EZB.
BaFin ist der ganz kurze Name für:
Bundes-Anstalt für Finanz-Dienstleistungs-Aufsicht.
EZB ist der kurze Name für Europäische Zentral-Bank.



Die Bundes-Bank, die EZB und die BaFin machen zusammen für die Banken Regeln.



Eine Regel für Banken legt fest: Wie viel Geld eine Bank haben muss, damit sie Geld verleihen darf.
Das ist für Sie zum Beispiel dann wichtig, wenn:
Sie Geld leihen möchten.



Viele Menschen wünschen sich, in einem eigenen Haus zu leben.
Ein Haus ist aber sehr teuer.
Deshalb leihen sich die Menschen Geld von der Bank.
Das schwere Wort dafür ist: Kredit.



Das Geld ist aber kein Geschenk:
 Die Menschen müssen das Geld später an die Bank zurück zahlen.
 Sie zahlen viele Jahre lang Geld an die Bank.
 Die Menschen zahlen sogar mehr Geld an die Bank.
 Geld leihen kostet Geld. Diese Kosten nennt man: Zinsen.



Menschen mit genug Einkommen bekommen einen Kredit.
 Sie können den Kredit zurück zahlen.



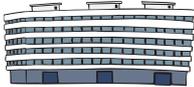
Damit die Bank an die Menschen Geld verleihen kann,
 muss sie selbst immer genug Geld haben.



Sonst kann sie den Menschen kein Geld leihen.
 Die Menschen können das Haus dann nicht kaufen.



Die EZB, die BaFin und die Bundes-Bank prüfen in Deutschland,
 ob sich die Banken an die Regeln halten.



Die Bundes-Bank prüft die Banken so:
 Prüfer von der Bundes-Bank gehen in die Banken.



Die Prüfer lassen sich in der Bank die Unterlagen von
 der Bank zeigen.



Vielleicht haben die Menschen in der Bank Fehler gemacht.
 Sie haben vielleicht Geschäfte gemacht, bei denen man Geld
 verlieren kann. Die Bank hat dann viel Geld verloren.



Dann hat die Bank zu wenig Geld, um Geld zu verleihen.
 Das fällt den Prüfern von der Bundes-Bank auf.



Die EZB, die Bundes-Bank und die BaFin können auch
 neue Regeln machen.
 Diese Regeln gelten dann für alle Banken.

